

Werth des schweizerischen Exports nach den Vereinigten Staaten:

	Frank		Frank
1870	16 512 172	1877	3 569 948
1871	17 105 752	1878	3 995 716
1872	18 312 511	1879	5 292 098
1873	13 054 174	1880	10 143 813
1874	12 119 941	1881	11 809 122
1875	8 499 501	1882	13 238 489
1876	4 809 822	1883	11 146 010

Diese schon bezeichnende Uebersicht erhält noch eine weitere Erklärung durch den Bericht des amerikanischen Konsuls zu Zürich anlässlich der dortigen Ausstellung, und durch den Schweizer Vize-Konsul zu New York, worin besonders betont wird, dass der Export früher nur in fertigen Uhren, jetzt jedoch meist nur in „Werken“ bestehe, welche sodann in Amerika in dortselbst gefertigte Gehäuse eingesetzt würden. Es bedarf natürlicherweise einer viel grösseren Anzahl Werke, um die Werthsumme gegen frühere Jahre zu erreichen.

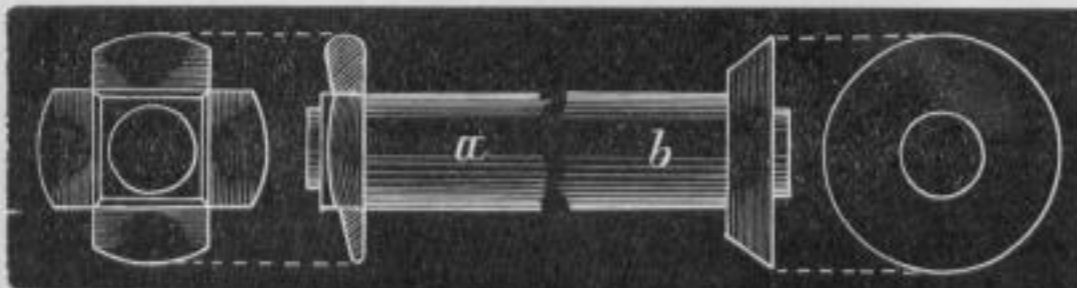
Betrachtet man diese grosse Umwälzung, welche die 1876er Ausstellung in der Schweiz hervorgerufen hat, so ist doch noch viel mehr zu hoffen, dass die im vorig. Jahre zu London im Zentrum der englischen Uhrenindustrie stattgehabte Ausstellung die englischen Fabrikanten aus ihrer Lethargie aufrütteln wird. Sie wird ihnen zeigen, welche Aenderungen in der Fabrikationsweise nothwendig sind, um eine wohlfeile, mehr künstlerische und dabei nicht ungenauere Uhr herzustellen als es jetzt geschieht. Wohlverstanden handelt es sich hier um die mittlere Qualität der Uhren; in den besten Sorten fühlt sich die englische Uhr, infolge ihrer Genauigkeit und ihres Preises noch nicht von ausländischen Produkten geschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

## Unsere Werkzeuge.

### Neuer Gehäuseambos.

Da meine Herren Kollegen oft viele Mühe haben, um einen verdorbenen oder sonst abgenutzten Schluss an Uhrgehäusen wieder gehörig in Ordnung zu bringen, was mitunter nur zum Theil oder gar nicht gelingt, wie es mir vordem auch ergangen ist, so dürfte es besonders für Kollegen an kleineren Orten, wo kein Uhrgehäusemacher am Platze ist, wol erwünscht sein, ein Werkzeug kennen zu lernen, mit dessen Hilfe man die angeführten Arbeiten leicht selbst ausführen kann.



Die vorstehende Abbildung in Naturgrösse zeigt einerseits eine scharfe ausgedrehte gehärtete Scheibe bei *b*, um die Gehäusereifen, wenn nöthig, erst in die richtige Rundung zu bringen, sowie auch nach Belieben einzuziehen, und andererseits bei *a* vier gehärtete abgerundete Ambos in verschiedenen Stärken, um an den schwachen goldenen, sowie silbernen Gehäusen, die durch das Fallenlassen der Uhr, durch Stoss etc. entstandenen Beulen an den hohen Kanten wieder gleichmässig aufzutreiben.

Die Anwendungsweise ist folgende: Man sucht zuerst den geeigneten Ambos in das Gehäuse einzupassen und spannt ihn dann der Länge nach in der Weise in den Schraubstock, dass er von demselben so weit absteht, dass man das offene Gehäuse gut dabei drehen und mit einem hölzernen Hämmerchen bequem ausbeulen kann.

Das andere Ende mit der Scheibe wird auf gleiche Weise eingespannt, um mit einem kleinen Stahlhämmerchen die Gehäusereifen gehörig zu rundiren oder nach Bedarf einzuziehen; man schlägt erst um den ganzen Reif (oben und etwas an der Seite nur schwach) um erst zu sehen, wie er sich nach seiner Stärke einziehen lässt, dann schlägt man immer stärker, bis der Schluss nach Wunsch ist.

Es bedarf nur ein wenig Uebung, um stets den gewünschten Erfolg zu erzielen.

J. B. Rechsteiner.  
Uhrmacher in Strassburg (Elsass).

## Deutsche Reichs-Patente.

### Patent-Anmeldungen.

- Nr. 4777. (K.) Kl. 83. A. Kaiser in Berlin W., Königgrätzerstr. 10: „Vorrichtung zur plötzlichen Auslösung von Sperrstücken bei Uhren“.
- Nr. 3672. (L.) Kl. 51. Leipziger Musikwerke „Phoenix“, Schmidt & Co. in Leipzig: „Mechanisches Musikwerk mit Notenringen von verschiedenem Durchmesser“.
- Nr. 3183. (S.) Kl. 44. A. Sauvage & C. Wenner in Düdelingen (Luxemburg); Vertreter: C. Rob. Walder in Berlin SW., Grossbeerenstr. 96: „Schutzvorrichtung an Taschenuhren, Brieftaschen u. dergl.“
- Nr. 3560. (R.) Kl. 83. Arthur Runge in Dresden: „Repetir-Weckeruhr“.
- Nr. 775. (Z.) Kl. 83. Joseph Zeiner, Lehrer in München, Theatinerstrasse 23: „Elektrisches Zeigerwerk“.
- Nr. 6010. (H.) Kl. 51. H. F. Hambruch in Hamburg, Bargfelde, Mittelweg 56: „Rotirender Stimmenkamm für Spieldosen“.
- Nr. 1322. (N.) Kl. 21. Paul Nordmann in Hannover, Klagesmarkt 7a: „Elektrizitätszähler und Energiemesser“.
- Nr. 3941. (Sch.) Kl. 21. F. Schönemann in München, Utzschneiderstrasse 7: „Neuerungen an Zink-Kohlen-Elementen“.
- Nr. 3621. (R.) Kl. 49. Wilhelm Reunert in Annen: „Verfahren zur Erhöhung der Dichtigkeit, Härte, Elastizität und Widerstandsfähigkeit der Wandungen von Gewehrläufen und sonstigen metallenen Gegenständen“.
- Nr. 6501. (B.) Kl. 51. C. Bieler in Gohlis bei Leipzig: „Vorrichtung zum Auswechseln der Walzen an Musikwerken“.
- Nr. 4295. (M.) Kl. 51. J. Morgener in Leipzig, Reichsstr. 10: „Festlegen von Notenblättern auf Walzen“.

### Patent-Ertheilungen.

- Nr. 35996. Kl. 83. Firma Dürrstein & Comp. in Dresden: „Taschenuhr mit vorspringendem Zahlenzeigerwerk“. — Vom 29. Dez. 1885 ab.
- Nr. 35956. Kl. 44. M. C. Schanz in Dresden-Altstadt, Amalienstrasse 25: „Sicherheitsnadel“.
- Nr. 35985. Kl. 51. Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co. in Gohlis bei Leipzig: „Dämpfer für mechanische Musikwerke mit gelochten Notenblättern“.
- Nr. 35821. Kl. 51. H. F. Hambruch in Hamburg, Bargfelde, Mittelweg 56: „Neuerung an Musikwerken mit Stimmkammern“.
- Nr. 35833. Kl. 83. H. F. Hambruch in Hamburg, Bargfelde, Mittelweg 56: „Aufziehvorrichtung für Uhren mit zwei Triebwerken“. — Vom 1. Dez. 1885 ab.
- Nr. 35835. Kl. 83. A. Schneider in Kuppenheim (Baden): „Schlagwerk an Holzzug-, Schotten- und ähnlichen Uhren“. — Vom 4. Dez. 1885 ab.
- Nr. 35855. Kl. 83. L. Béguelin in Tramelan (Schweiz); Vertreter: Wirth & Co. in Frankfurt a. M. — Vom 25. August 1885 ab.
- Nr. 35868. Kl. 83. R. Heger in Chaux-de-fonds; Vertreter: M. M. Rotten in Berlin SW., Königgrätzerstr. 97: „Neuerung an Taschenuhren ohne Zeiger“. — Vom 24. Nov. 1885 ab.
- Nr. 35840. Kl. 46. C. Ramspeck in Hamburg: „Federmotor für Nähmaschinenbetrieb“.
- Nr. 35782. Kl. 51. G. Reichel in Leipzig, Alexanderstr.: „Vorrichtungen zur Walzenverstellung an mechanischen Musikwerken“.

### Patent-Erlöschungen.

- Nr. 23335. Kl. 83. Neuerungen an der durch Patent Nr. 17632 geschützten elektrischen Uhr.
- Nr. 27473. Kl. 83. Stiftenhemmung mit freischwingendem Pendel.
- Nr. 32146. Kl. 83. Selbstthätige Stellvorrichtung für Uhren.

### Uebertragung von Patenten.

- Nr. 33782. Kl. 51. Fabrik Leipziger Musikwerke, vormals Paul Ehrlich & Co. in Gohlis bei Leipzig: „Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten“.

## Verschiedenes.

### Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft in Karlsruhe.

In Karlsruhe findet auf Veranstaltung des Gewerbevereins vom 15. August bis Mitte September 1886 eine Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft statt. Die Ausstellung umfasst Kleinmotoren, Werkzeuge, Werkzeug-Maschinen und hauswirthschaftliche Apparate; die einschlägigen Erzeugnisse können inländischen wie ausländischen Ursprunges sein. Als Kleinmotoren sind zu nennen: Wasser-, Dampf-, Gas-, Petroleum-, Heissluft- und sonstige Motoren. Die Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen werden nach Berufsklassen geordnet z. B. für Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter etc. Unter der Abtheilung Messinstrumente befinden sich Kontrolluhren, Maasstäbe, Lehren etc. — Die Ausstellungs-Kommission besteht aus 13 Mitgliedern, worunter Herr Prof. Dr. H. Meidinger und Herr F. Pécher, Hofuhrmacher in Karlsruhe.